



Mädemannsruhe.

XVIII.

Einschiffung mit Sturm. Die Heimreise und Schicksale auf derselben. Mädemannsruhe. Vorsehungshalt. Die Melvillebucht. Hungersnoth und Rettung. Festes Land. Raft in Uppernivik. Zusammentreffen mit dem Aufsuchungsgeschwader.

Es war bei dem sanft gedämpften Lichte eines Sonntagabends, am 17. Juni, als wir, nachdem wir mit vieler Mühe unsere Boote durch die Hummocks befördert, an der offenen Wasserstraße standen. Noch vor Mitternacht hatten wir den „rothen Crich“ in's Wasser gelassen; aber noch sollte es uns nicht so wohl werden, daß wir uns einschiffen, denn ein schon lange drohender Sturm brach jetzt los, der Wogenschwalm warf sich auf den Eisrand und zwang uns durch Losbrechen immer neuer Schollen, unsere Boote und unsere auf dem Eise aufgestapelte Habe immer weiter rückwärts zu schaffen. Durch diese Arbeit wurden die Leute so erschöpft, daß ich für jetzt alle Gedanken an die Einschiffung aufgab und wir uns fast eine halbe Stunde zurück in den Schutz eines eingefrorenen Eisberges begaben. Doch auch hier noch